



Naturstein-Lamellen schmücken die Fassade der VR-Bank in Würzburg.

Neue Fassadengestaltung mit Lamellen:

Sonnenschutz aus Stein

Die Kirchheimer Kalksteinwerke GmbH vertreibt seit 2007 ein neues, patentiertes Lamellensystem aus Naturstein. An der Fassade der VR-Bank in Würzburg dient es als Sicht- und Sonnenschutz. Es ist auch für den Galabau geeignet.

Querstreifen sind wieder »in« – das zeigt uns nicht nur die Mode. Auch für Fassaden gibt es seit geraumer Zeit horizontalgestreifte Bekleidungen in Form von

Naturstein-Lamellen. Das patentierte System gründet sich auf armierten Natursteinplatten, in deren Rückseite unsichtbar Verstärkungselemente eingelassen und fixiert sind – je nach An-

forderung flach-, T- oder V-förmig oder nach statischem Bedarf. Sie schützen vor Bruch bei Zug- oder Biegebelastungen. Da die Lamellen mit einem Trägersystem verbunden werden müssen, sind außerdem Verbindungselemente wie z. B. Schraubaufhängungen für die Montage integriert. In Verbindung mit einer entsprechenden Mechanik lassen sich die Lamellen wie herkömmliche Systeme öffnen und schließen.

PROJEKTDATEN:

Objekt: innerstädtische Niederlassung der Volks- und Raiffeisen Bank Würzburg, fünf Etagen; Geschossfläche: ca. 550 m²; Fassadenfläche: 1 322 m²

Bauherr: VR Bank Würzburg

Generalplanung und Oberbauleitung: Büro KREOR Südwest, Neckarsulm

Entwurf: Büro Opus, Darmstadt

Örtliche Bauleitung: Büro Zumkeller, Würzburg

Ausführung Aluminiumfassade und Lamellenmontage: Woschko Winlite GmbH, Weinsberg

Natursteinarbeiten: SteinGalerie Werksteinbetriebe Würzburg GmbH, Würzburg
ca. 3 500 laufende Meter KRENSHEIMER MUSCHELKALK
Abmessungen: 100 x 12 x 4 cm
Oberflächenbearbeitung: sandgestrahlt, Kanten geschliffen C 60

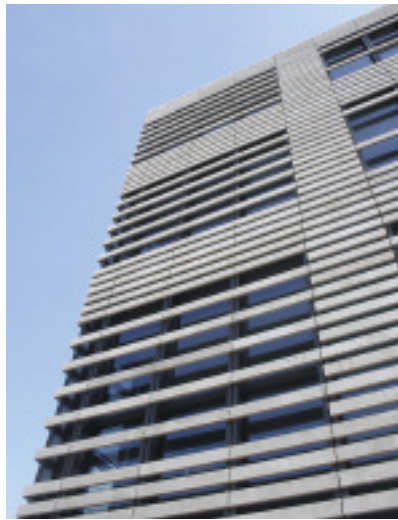
Bauzeit: Herbst 2007 bis Frühjahr 2008

Neue Gestaltungsmöglichkeiten

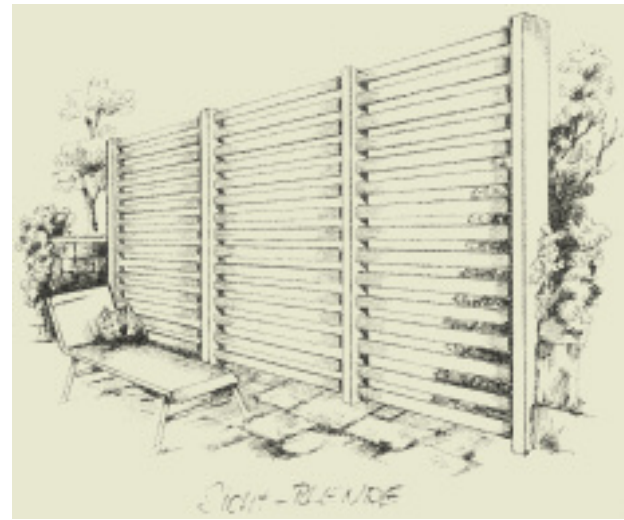
Einsetzen kann man sie vertikal oder horizontal im Innen- und Außenbereich, z.B. als Sicht- und Sonnenschutz, Terrassenüberdachung oder Raumteiler. Mit den Lamellen aus Naturstein gibt es jetzt eine Alternative zu den gängigen Materialien wie Holz, Metall oder Kunststoff: Die Fassadenelemente bieten neue optische Gestaltungsmöglichkeiten durch ihre Materialvielfalt und sind darüber hinaus witterungsresistent und solide. Das Patent hält die SteinGalerie



Die Lamellen aus Muschelkalk wurden Reihe für Reihe angebracht.



Detail der Lamellen



Das Lamellensystem ist drehbar gelagert; hier als Sichtblende im Garten.

Werksteinbetriebe Würzburg GmbH, entwickelt wurde es im Sommer 2007 von Peter Hofmann, Ehemann der GF Dr. Renate Hofmann, in Zusammenarbeit mit Betriebsleiter Thomas Christel. Das Unternehmen ist die Schwesterfirma der Kirchheimer Kalksteinwerke GmbH.

VR-Bank in Würzburg

Als Fassadenverkleidung im großen Stil wurde das Lamellen-System erstmals am Gebäude der innerstädtischen VR-Bank auf dem Würzburger Marktplatz angewendet. Das Bauwerk mit einer Aluminiumfassade der Woschko Winlite GmbH aus Weinsberg entwarf das Büro Opus aus Darmstadt. Die Lamellen aus KRENSHEIMER MUSCHELKALK produzierte die SteinGalerie Werksteinbetriebe Würzburg GmbH ab Herbst 2007 mit einer

CNC-gesteuerten Spezialmaschine und eigens dafür entwickelten Werkzeugen. Noch im Werk geschah die Vormontage. Mitarbeiter der Woschko Winlite GmbH schraubten die Einzelteile vor Ort in Form einer Pfosten-Riegelkonstruktion an die Fassade: Reihe um Reihe – bis 3922 Lamellen installiert waren. Sie schirmen das Innenleben des fünfstöckigen Bauwerks bei Bedarf vor Sonneneinstrahlung und unliebsamen Blicken ab. Für die beteiligten Firmen stellte es eine Herausforderung dar, Natursteinlamellen in einem so geringen Querschnitt (12 x 4 cm) verkehrssicher an die Aluminiumfassade anzubringen. Im Vorfeld war noch kein Projekt mit ähnlichen Anforderungen realisiert worden. Vergleichswerte lagen nicht vor.

Susanne Storath



Dr. Renate Hofmann und Mann Peter mit dem Lamellensystem auf der Bau 2009

KURZINFO:

SteinGalerie Werksteinbetriebe Würzburg GmbH und Kirchheimer Kalksteinwerke GmbH

1961 wurde die SteinGalerie Werksteinbetriebe Würzburg GmbH von Hugo Hemm erworben. Seine Tochter Dr. Renate Hofmann, GF der Kirchheimer Kalksteinwerke GmbH, übernahm die Firma 1994. Der Betrieb mit 25 Mitarbeitern besitzt eigene Steinbrüche in Muschelkalk und Sandstein, u. a. in Eibelstadt, Ebenheid und Schleiereth.

Hier realisiert man Sonderanfertigungen im Außen- und Innenbereich, wie z. B. Bildhauerarbeiten, komplizierte Steinmetzarbeiten, hochwertigen Innenausbau sowie Restaurierung. Verarbeitet werden alle gewünschten Natur- und Kunststeine. Auch die technische Ausarbeitung von Projekten gehört zum Leistungsspektrum des Unternehmens. Referenzobjekte sind

u. a. das Mövenpick Hotel in Oberursel, eine Kanzlei in New York (Büroeinrichtung) sowie die Fassade des Würzburger Doms (Restaurierungsarbeiten).

Die Kirchheimer Kalksteinwerke GmbH wurde bereits 1922 gegründet und beschäftigt derzeit 25 Mitarbeiter. Sie besitzt eigene Muschelkalk-Steinbrüche, u. a. in Krensheim und Kirchheim. Das unterfränkische Unternehmen produziert mit Muschelkalk, der zu 90 % aus eigenen Brüchen stammt, und ist ein reiner Zulieferbetrieb. Praktisch alle Natursteinarbeiten werden hier erledigt: von der Rohblockverarbeitung bis zur Herstellung von Fassadenplatten und Galabauprodukten. Dafür steht der Kirchheimer Kalksteinwerke GmbH ein umfangreicher Maschinenpark,

u. a. mit Diamantgatter und CNC-Fräsmaschinen, zur Verfügung. Fertig- und Halbfertigarbeiten führt das Unternehmen hauptsächlich mit seinen eigenen Materialien aus. Deutschlandweit sieht man diese u. a. am Gebäude der Deutschen Bank in Lübeck, an der Isrealischen Botschaft in Berlin und auf Marktplatz in Neckarsulm.

SteinGalerie Werksteinbetriebe
Würzburg GmbH
97084 Würzburg
Tel.: 09 31/61 40 00
www.steingalerie-wue.de

Kirchheimer Kalksteinwerke GmbH
97268 Kirchheim
Tel.: 0 93 66 / 90 66 - 0
www.kkw-stein.de